

„Rimbas Reise“

Stoffgeschichte einer Palmfrucht

nach Unterrichtsideen von Alma Gracic, Mihrican Ersan und Eva Hammer-Bernhard

Die Schüler:innen vollziehen Lebenswege von Rohstoffen am Beispiel der Palmfrucht „Rimba“ nach. Anhand von informativen Texten zum Thema vertiefen sie die Anwendung von Lese-strategien; eine Abschlussdiskussion über mögliche Alternativen schult und fördert neben der Gestaltungskompetenz im nachhaltigen Umgang mit diesem Rohstoff auch kommunikative Grund-kompetenzen der Schüler:innen.

Fach: Deutsch, Religionslehre, Ethik, Geo-graphie, Politik und Gesellschaft

Schulart/Jahrgangsstufe: Berufliche Schulen (z.B. mit Schwerpunkt Körperpflege und Gesundheit); Mittelschule, Realschule, Gymnasium /ab 7

Gruppengröße: unbegrenzt

Zeitbedarf: 90 Min.
(ohne Rechercheauftrag)

Hintergrundinformationen

Von den immer größer werdenden Ölpalmpflanzungen im Tropengürtel der Erde geht eine Bedrohung mit weitreichenden negativen Folgen für Umwelt, Tiere und Menschen aus. Indonesien ist inzwischen der weltweit größte Hersteller von Palmöl und beliefert gemeinsam mit Malaysia etwa 85 Prozent des Weltmarkts (vgl. WWF Deutschland 2021a). Auch in Südamerika und Afrika werden Ölpalmen angebaut. Die Fläche für Ölpalmen hat sich seit 1990 weltweit verdoppelt, in Indonesien sogar verzehnfacht. Die Plantagen bedecken global etwa 27 Millionen Hektar Fläche (vgl. Rettet den Regenwald e.V. 2021).

Die globale Produktion von Palmöl und Palmkernöl stieg auf ca. 85 Mio. Tonnen (vgl. WWF Deutschland 2021a). Damit ist Palmöl das weltweit wichtigste Pflanzenöl. Die Nahrungsmittelindustrie nutzt 72 % des produzierten Palmöls, für kosmetische Industrieerzeugnisse wurden 18 % benötigt und 10% dienen der energetischen Nutzung, also der Strom-, Wärme- und Kraftstoffproduktion (vgl. Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. 2021). Die hohe Nachfrage rührt daher, dass Palmöl billig und vielseitig verwendbar ist, außerdem geschmacksneutral, hitzestabil und sehr lange haltbar. Besonders vorteilhaft für die Lebensmittelindustrie ist, dass das Palmöl bei Zimmertemperatur von fester Konsistenz ist, d.h. es muss nicht chemisch gehärtet werden. Somit ist Palmöl ein begehrter Rohstoff, der bereits in 50% der deutschen Supermarktprodukte enthalten ist (vgl. WWF Deutschland 2021b).

Die steigende Nachfrage hat zur Folge, dass die Primärwälder Indonesiens und Malaysias weiter schrumpfen werden, obwohl mit internationaler Hilfe versucht wird, diesem Trend durch Aufforstungen und Pflanzungen entgegenzuarbeiten (vgl. Brad 2019, S. 115). Palmölplantagen stellen nämlich den Hauptgrund für die Zerstörung des Regenwaldes in Malaysia und Indonesien dar. Zudem stehen die mit der Produktion und dem Konsum von Palmöl einhergehenden Missstände für die in den Anbaugebieten lebenden Menschen und die dortige Flora und Fauna in der Kritik. Aufgrund dieser Entwicklungen und kritischen Diskussionen wurde im April 2004 der „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (RSPO) gegründet; Ziel ist die Durchsetzung nachhaltiger Anbaumethoden für Palmöl, wenngleich Wirksamkeit und Durchsetzungsvermögen dieser Institution nicht unumstritten sind (vgl. Brad 2019, S. 160ff.). Darum wurde 2011 vom indonesischen Landwirtschaftsministerium ein nationales Zertifizierungssystem (ISPO) eingeführt, was jedoch mit der Kritik konfrontiert wurde, zum greenwashing der beteiligten Großkonzerne beizutragen. Vor dem Hintergrund dieser Problematik gerät leicht aus dem Blick, dass trotz der genannten Bemühungen der Anteil der nicht-zertifizierten Palmölproduktion kontinuierlich wächst. Zertifizierungssysteme modifizieren zwar punktuell die Art der Produktion, sie setzen aber nicht an der Hauptursache der Palmölproduktion an: der Dynamik von Weltmarktnachfrage und Expansion des Palmölsektors (vgl. ebd., S. 164).

Ablauf

1. Die durchführende Lehrperson zeigt der Klasse Bilder von verschiedenen Produkten und regt Äußerungen seitens der Schüler:innen an. Die Aufgabe ist es, die Gemeinsamkeit der dargestellten Produkte zu diskutieren – alle benötigen Fett zur Herstellung, das häufig in Form von Palmöl zugesetzt wird.
2. Die Überleitung zur Stoffgeschichte erfolgt nun durch die Bilder, auf dem der Regenwald mit einem exemplarischen Bewohner zu sehen ist. „Rimba Palem“, die fiktive Palmfrucht-Protagonistin, wird anschließend gezeigt, um dann das Thema der Stunde zu formulieren: „Produktion und Konsum von Palmöl“.
3. An dieser Stelle erfolgt ein kurzer Lehrer:innenvortrag mit wichtigen Informationen zum Palmöl.
4. Danach hören die Schüler:innen die Stoffgeschichte an, gehen in Gruppen zusammen und erarbeiten dort mithilfe eines Textes die verschiedenen Einsatzbereiche des Rohstoffes Palmöl. Die Rechercheaufträge werden entweder digital oder idealerweise vor Ort (zu Hause, im Supermarkt, an der Tankstelle) erledigt. Dies ist bei der Planung entsprechend zu berücksichtigen.
5. Im Anschluss daran/in der Folgestunde werden die Ergebnisse der Gruppenarbeiten mündlich im Plenum präsentiert.
6. Evtl. können die Ergebnisse in einem knappen Tafelanschrieb zusammengefasst werden.
7. In einer gemeinsamen Diskussion werden alternative Möglichkeiten gesammelt und der eigene Lebensstil mit Blick auf das Palmöl als Inhaltsstoff reflektiert.

Benötigtes Material

- Bilder für visuelle Impulse zum Einstieg
- Audio „Rimbas Reise“
- Arbeitsauftrag Gruppenarbeit (in vier Gruppen aufgeteilt)
- Infotext Palmöl-Herstellung
- Bilder für die Überleitung zur Geschichte

Hinweise

Denkbar ist auch eine Durchführung der Unterrichtseinheit mit anderen Rohstoffen wie bspw. Soja, Erdöl, Holz o.Ä.

Fokussierte BNE-Kompetenzen

Sach- und Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<p>Globale Zusammenhänge erkennen und neue Perspektiven ausbauen: Die Schüler:innen lernen Aspekte der Produktion von Palmöl kennen und schätzen die Reichweite (nicht)nachhaltiger Konsumentscheidungen und deren negative Auswirkungen auf die lokale Lage (Indonesien) und die globale Umwelt ab.</p> <p>Fächerübergreifend Erkenntnisse gewinnen: Die Schüler:innen bewerten nachhaltige Alternativen zu palmöhlhaltigen Produkten und deren langfristigen Mehrwert.</p>	<p>Gemeinsam mit anderen planen und handeln: Die Schüler:innen diskutieren soziale, ökonomische und politische Gründe für die Regenwaldrodung in Südostasien.</p> <p>Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen: Die Schüler:innen beschreiben und beurteilen Aspekte der Globalisierung und differente Perspektiven von Ländern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien in Bezug auf Palmöl.</p>	<p>Selbstständig planen und handeln: Die Schüler:innen kennen und erörtern ihre persönlichen Rechte und Interessen sowie deren Grenzen in Bezug auf nachhaltige Entwicklungsprozesse.</p> <p>Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs-/ Handlungsgrundlagen nutzen: Die Schüler:innen identifizieren generationenübergreifende Gerechtigkeitskonflikte vor dem Hintergrund des Einflusses der Globalisierung auf lokale Nutzflächen im Globale Süden.</p>

Quellenverzeichnis

Brad, Alina (2019): Der Palmölboom in Indonesien. Zur Politischen Ökonomie einer umkämpften Ressource. Bielefeld: transkript. Abrufbar unter: <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/200740/1/978-3-8394-4757-4.pdf> (Stand 11.02.2021)

Rettet den Regenwald e.V. (2021): Palmöl – der Tod des Regenwaldes. Abrufbar unter: <https://www.regenwald.org/themen/palmoel> (Stand 11.02.2021)

WWF Deutschland (2021a): Nachhaltigkeitsprobleme beim Palmölanbau. Abrufbar unter: <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/palmoel/nachhaltigkeitsprobleme-beim-palmoelanbau> (Stand 11.02.2021)

WWF Deutschland (2021b): Palmöl. Abrufbar unter: <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/palmoel> (Stand 11.02.2021)